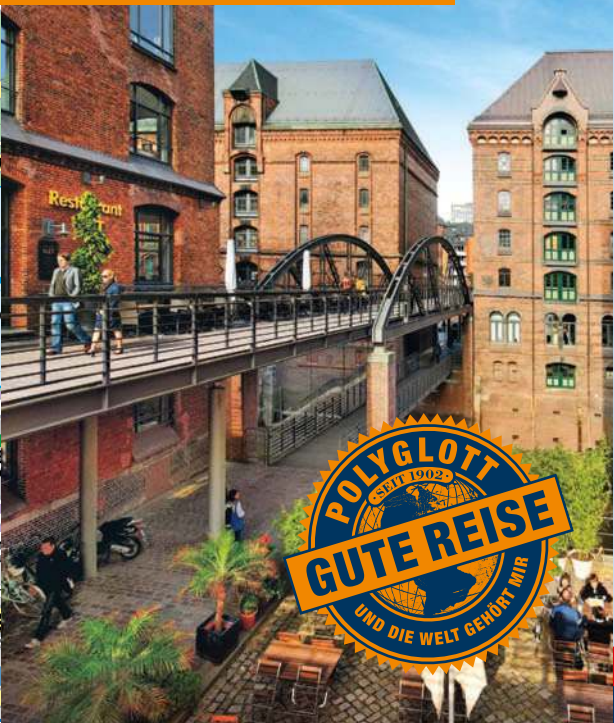


POLYGLOTT zu Fuß entdecken

Hamburg

Auf 30 Touren die Stadt erkunden 



Hamburg



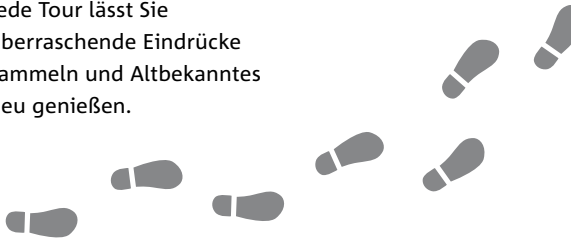
Die Autoren

Elke Frey

Carsten Ruthe



Erkunden Sie zu Fuß
Ihre Lieblingsstadt mit
all ihren Facetten
und verborgenen Winkeln.
Jede Tour lässt Sie
überraschende Eindrücke
sammeln und Altbekanntes
neu genießen.



ZEICHENERKLÄRUNG



POLYGLOTT-Touren

Die Touren leiten von einer Station des öffentlichen Nahverkehrs, Bus, S und U, zu einer anderen – Parkplatzsuche überflüssig.

Wann



Sie sind viel im Freien unterwegs – am schönsten bei Sonnenschein



Überwiegend im Inneren – macht auch bei Regen Spaß



Am schönsten in der Abenddämmerung und danach

Dauer · Distanz



Ein Spaziergang von bis zu zwei Stunden zu schönen und interessanten Orten



Ein Spaziergang mit Sehenswürdigkeiten, der einen halben Tag dauert



Ein ganztägiger Spaziergang



Top-12-Highlights

Herausragende Sehenswürdigkeiten sind mit Stern gekennzeichnet.



Lieblinge der Autoren

sind mit Herz markiert.



Mal Pause machen

Kleine Auszeit in der Tour

Preiskategorien

Hotel (DZ inkl. Frühstück):

€€€	ab 170 €
€€	bis 170 €
€	bis 100 €

Restaurant (Menü):

€€€	ab 25 €
€€	bis 25 €
€	15 bis 25 €

INHALT

Das ist unser Hamburg
Unsere Lieblinge
Top-12-Highlights

SEITE

6
7
8

DIE TOUREN IM ÜBERBLICK

STADTVIERTEL

Tour ① Altstadt

Auf den Spuren von Hamburgs Geschichte



10

Tour ② Neustadt

Durch die Wallanlagen zum Michel



14

Tour ③ Neustadt

Luxuspassagen und Architekturjuwelen



18

Tour ④ Altstadt

Hamburgs beliebte Shoppingmeile



22

Tour ⑤ St. Georg

Kaleidoskop St. Georg



26

Tour ⑥ Altstadt – St. Georg

Kunstmeile und Kontorviertel



30

Tour ⑦ Altstadt

Speicherstadt – Museumsstadt



34

Tour ⑧ HafenCity

HafenCity – Hamburg im 21. Jahrhundert



38

Tour ⑨ Neustadt

Galão und Diesel – der Duft der weiten Welt



42

Tour ⑩ St. Pauli – Sternschanze

In-Plätze: Karolinen- und Schanzenviertel



46

Tour ⑪ St. Pauli

St. Pauli bei Tag



50

Tour ⑫ St. Pauli

St. Pauli bei Nacht



54

DAS IST UNSER HAMBURG



Elke Frey

lebt als freie Autorin in Hamburg. Sie begeisterte als Stadtführerin schon während ihres Geografie-studiums viele Besucher für die Stadt. Später zog es sie als Studienreiseleiterin in die weite Welt.



Carsten Ruthe

hat Geografie und Stadtplanung studiert und ist seit über 20 Jahren als Gästeführer in Hamburg unterwegs. Er bietet neben geführten Spaziergängen auch Fahrrad- und Schiffstouren an (twietenkieker.de).

Wir sind in Hamburg gern auf den Beinen, weil wir dann die Stadt mit ihren faszinierenden Gegensätzen mit allen Sinnen hautnah erleben, hier die historische Speicherstadt mit ihren Gewürzduften, da die junge HafenCity mit der extravaganten Elbphilharmonie. Die weite Welt kommt zu uns, während wir am Elbufer wandern: Schiffsriesen aus Fernost, Kreuzfahrtschiffe, Weltumsegler ziehen vorbei. Ein ewiges Kommen und Gehen! Ganz anders an der Alster mit ihren grünen Ufern. Ein Idyll inmitten der geschäftig pulsierenden Metropole. Je nach Laune lieben wir es, hier zu joggen, spazieren zu gehen oder vom Steg am Alster Cliff einfach nur aufs Wasser zu schauen. Wir haben die Qual der Wahl unter 60 Theatern, 80 Museen und Dutzenden von Festivals. Als Fans von Mode, Design und Musik mögen wir das breite Szenespektrum. Hamburg hält uns immer in Trab!

UNSERE LIEBLINGE

Hier schlägt das Herz der Autoren höher

1 *E. Frey* **Im »Dat Backhus«** (Speersort 10) tauche ich gern bei Tee und Kuchen tief in die Vergangenheit Hamburgs ein: umringt von Findlingen des gut 900 Jahre alten Bischofshofes. › **S. 11**

2 *E. Frey* **Die sonnigen Mittelmeerterrassen im Park Planten un Blumen** unterhalb der Schaugewächshäuser mit ihren verwinkelten Wegen, mit der mediterranen Flora und Kräutern sind so richtig zum Träumen – hoffentlich erwische ich noch einen von den bequemen Holzsesseln. › **S. 14**

3 *C. Ruthe* **Von der Elbfähre 72 wirkt die Elbphilharmonie** wie eine gläserne Skulptur auf mich, die Barkasse gleitet an ihren glitzernden Fassaden vorüber, bis der Bau mit dem Hafen verschmilzt. › **S. 40**

4 *C. Ruthe* **Wenn ich beim Rudern auf den Alsterkanälen** die Krugkoppelbrücke erreiche, begeistert mich jedes Mal der Panoramablick auf die Außenalster und die Skyline in der Ferne. › **S. 72**

5 *E. Frey* **In klaren Nächten stellen Hobby-Astronomen** ihre Fernrohre auf die fast rundum laufende Aussichtsplattform des **Planetariums**; mich zieht es bei Tage dorthin, und ich kann mich kaum sattsehen an der grünen Metropole mit so viel Wasser. › **S. 80**

6 *C. Ruthe* **Am Fähranleger Blankenese** strömt vor und unter mir die breite Elbe, gesprenkelt mit weißen Segeln, hinter mir schmiegen sich die Häuschen an den steilen Hang. Hier bei Mandeltorte und Tee zu sitzen, ist wie Urlaub. › **S. 127**

Auf den Spuren von Hamburgs Geschichte

Rathaus › St. Petri › Bischofsturm › Domplatz ›
Afrikahaus › Patriotische Gesellschaft › Trostbrücke ›
Mahnmal St. Nikolai › Deichstraße

Start: Ⓜ Rathaus (U3)

Ziel: Ⓜ Baumwall (U3)

Wann: Jederzeit, weniger geschäftig ist es sonntags
und nach 20 Uhr

Distanz: 2,5 km

Das Rathaus steht für Hamburgs hanseatische Tradition. Der Ursprung der Stadt liegt allerdings rund um den Domplatz. Typisch für die Altstadt sind dekorative Kontorhausfassaden und einige historische Kaufmannshäuser entlang der Fleeten.



Das **Rathaus** 1 mit seiner Neorenaissancefassade und dem 112 m hohen Turm markiert seit 1897 das moderne Zentrum der Hansestadt. Bei einer Führung (Mo–Fr 7 bis 19, Sa bis 10–18, So bis 10–17 Uhr) durch die prachtvollen Räume von Bürgerschaft und Senat erfährt man vom Auf und Ab der Stadt seit dem 9. Jh. – so auch vom Großen Brand

im Jahr 1842, der den Neubau des Rathauses nötig machte. An seine Rückseite schließt sich die 1842 vor dem Brand gerettete klassizistische **Börse** an, die heute Sitz der Handelskammer ist. Im einstigen Reichsbankgebäude zwischen Rathaus, Alsterfleet und **Schleusenbrücke** 2 präsentiert das **Bucerius KunstForum**

(tgl. 11–19, Do bis 21 Uhr) hochkarätige Kunstausstellungen. Auf den Stufen an der **Kleinen Alster** genießt man danach den Blick auf die **Alsterarkaden**, Schwäne und Möwen.

Vom Reesendamm, wo die Alster im 12. Jh. gestaut wurde, »steigt« die Bergstraße um 7 m an: Hamburgs älteste Pfarrkirche, die **Hauptkirche St. Petri** **3**, war dadurch vor Überflutungen geschützt (Mo/Di/Do, Fr 11–18.30, Mi 11–19, Sa 11–17, So 9–20 Uhr). Der heutige Bau ist eine Rekonstruktion nach dem Feuer von 1842. Unter der Südostecke wird die Missionskirche des heiligen Ansgar vermutet. Der heutige **Domplatz** **4** markiert den Ursprung der Stadt. Hier lag die vom 8.–11. Jh. nachgewiesene **Hammaburg**. Auf der Wiese erinnern 39 weiße, abends illuminierte Sitzwürfel an den 1245 begonnenen ersten steinernen **Mariendom**. Er wurde ab 1804 abgerissen, die Nachfolgebauten fielen, wie so viele Innenstadtbauten, den Bomben des Zweiten Weltkriegs zum Opfer. Im Untergeschoss der Bäckerei »Dat Backhus« **1** sieht man durchs Fenster auf die Fundamente des sog. **Bischofsturms** **5**, er war Teil der auf die Hammaburg folgende Stadtbefestigung des 12. Jhs., dem Heidenwall. Westlich vom Domplatz, ganz profan: der **HSV City Store** (s. Shopping, S. 141).

Hamburgs Altstadt hat alle mittelalterlichen Bauten verloren, erhalten blieben aber alte Straßennamen wie etwa **Große Reichenstraße**. Im denkmalgeschützten **Afrikahaus** **6**, einem Kontorhaus von 1899 (Nr. 27), residiert die seit Mitte des 19. Jh. in Afrika tätige Handelsfirma C. Woermann.



Alsterarkaden

Überraschend bequem sitzt es sich auf den beleuchteten Plexiglaswürfeln des **Domplatzes**, geradezu ideal für eine kleine Pause zwischendurch.



MAL PAUSE MACHEN

Luxuspassagen und Architekturjuwelen

Alsterpavillon › **Hamburger Hof** › **Alsterhaus** › **Alsterarkaden**
› **Mellin Passage** › **Neuer Wall** › **Alte Post** › **Hanseviertel** ›
Fuhlentwiete › **ABC-Straße** › **Gänsemarkt** › **Colonnaden** ›
Nivea Haus

Start: Ⓜ Jungfernstieg (S 1, 3; U 1, 2, 4)

Ziel: Ⓜ Gänsemarkt (U 2)

Wann: Zu üblichen Geschäftszeiten, Jungfernstieg und
Umgebung auch sonntags

Distanz: 2 km

Jungfernstieg, Neuer Wall und Große Bleichen sind Inbegriffe für exklusives Shopping in alteingesessenen Geschäften und internationalen Flagship-Stores. Nach dem Großen Brand 1842 entstand die Stadt hier neu, um 1900 baute man noble Bürohäuser. Seit den 1970er-Jahren bis heute entstehen hier elegante Ladenpassagen mit einer interessanten Architektur.



Heinrich Heine (1797–1856) saß gern im **Alsterpavillon** 1 am **Jungfernstieg**, dachte »an nichts« und betrachtete »die jungen Mädchen, die vorübergingen«. Das Café eröffnete 1799 und hat sich bis heute erhalten, auch wenn es sich mit jedem Besitzerwechsel veränderte (Jungfernstieg 54, €).

Was dem Dichter natürlich entging, ist das **Heine-Haus** (Nr. 34), ein feines Jugendstilbürogebäude von 1903 mit geschwungener Fensterfront neben der exquisiten Einkaufspassage **Hamburger**

Hof 2 (Nr. 26–30, www.hhof-passage.de). Das Gebäude aus rotem Sandstein ist jünger als es aussieht; es wurde dem gleichnamigen Hotel von 1881 an dieser Stelle nachempfunden und in den 1970er-Jahren als Bürohaus mit eleganter **Ladenpassage** gebaut.

Beherrschendes Bauwerk am Jungfernstieg ist der Kaufpalast **Alsterhaus 3** (Nr. 16–20), der 2012 sein 100-jähriges Bestehen feierte. Den Auftakt am Eingang macht die Parfümerie-Abteilung, die hohen Räume haben etwas Majestätisches, und an den Besuch von Prinz Charles und Lady Diana im Jahr 1987 wird gern erinnert.

Kleine, feine Geschäfte an den **Alsterarkaden 4** führen feine Tees oder Bernstein; gern lässt man sich an einem Café-tischchen nieder, und hält inne beim Blick auf die Kleine Alster und das Rathaus. Alexis de Chateaufneuf hat im Jahr nach dem Großen Brand von 1842 diesen schönen weißen Bogengang am Wasser geschaffen.



Alsterarkaden

Etwa in der Mitte zweigt die **Mellin Passage** mit ihren verspielten Deckenmalereien ab, sie eröffnet den Durchgang zum Neuen Wall. Dort befindet sich eine Hamburger Institution: Bücherstube, Antiquariat und Kunsthandel **Felix Jud** (Nr. 13; s. Shopping, S. 141), eine weitere ist der Herrenausstatter **Ladage & Oelke**, bekannt für seine perfekte Maßkonfektion, inzwischen auch für Damen (Nr. 11, www.ladage-oelke.de).

Der **Neue Wall** ist Hamburgs allerfeinste Shoppingadresse (www.neuerwall-hamburg.de). Hier residieren neben alteingesessenen Geschäften die internationalen Top-Marken: Gucci, Jil Sander, Louis Vuitton, Escada, **Montblanc** (s. Shopping, S. 142),

Nur wenig abseits der modernen Straße ist die mittelalterliche **St. Jakobikirche** **5** ein Ruhepunkt (April–Sept. Mo–Sa 10–17, sonst 11–17 Uhr, So nach dem Gottesdienst bis 17 Uhr, www.jacobus.de). Berühmt ist ihre **Arp-Schnitger-Orgel** von 1693, kostbar sind drei wundervolle Altäre aus der Zeit zwischen 1499 und 1510. Reisende auf dem durch Hamburg führenden Jakobsweg Via Baltica holen sich in der St. Jakobikirche ihren Pilgerstempel.

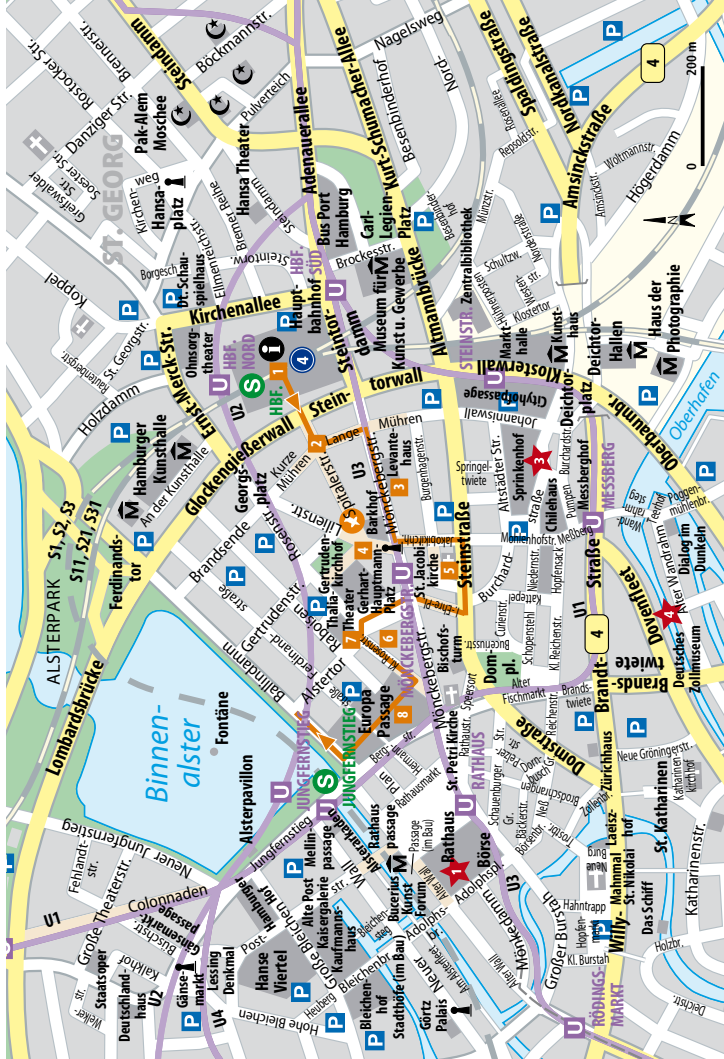
Unübersehbar ist an der Mönckebergstraße der Kaufhauskomplex **Karstadt** **6**, der sich über zwei Straßenblocks erstreckt. Für den Abend merkt man sich das vielfach gerühmte **Thalia-Theater** **7** vor (s. Nightlife, S. 149).

Ein architektonisches Meisterwerk des Hamburger Stararchitekten Hadi Teherani belebt die etwas sterile Mönckebergstraße: Die **Europa Passage** **8** ist mit ihren 120 Geschäften, die



sich auf vier Etagen in einer eleganten Wandelhalle verteilen, Hamburgs größtes City-Einkaufszentrum. Die Passage erfüllt ganz durchschnittliche Wünsche wie auch ungewöhnliche: Die **Walentowski Galerie** vertreibt urige Bilder von Udo Lindenberg; bei **Elbenwald** gibt es alles für Fantasy-Fans; und eine Nassrasur wie zu Kaisers Zeiten bietet **Meinecke's Barbershop**.

Am **Ballindamm** wird man in Spezialläden fündig wie in dem bei ausländischen Touristen beliebten Dirndl-Fachgeschäft (Nr. 25, www.trachtendiele-hamburg.de). Einzigartig für seine Auswahl an Karten, Reiseführern oder Globen ist **Dr. Götze Land & Karte** (Alstertor 14–18, www.landundkarte.de).



Univiertel und jüdisches Hamburg

Universitäts-Hauptgebäude › Mineralogisches Museum ›
Zoologisches Museum › Joseph-Carlebach-Platz ›
› Café Leonar › Neue und Alte Klaus

Start: ☺ Dammtor (S 11, 21, 31)


Ziel: ☺ Bezirksamt Eimsbüttel (Bus 4, 5, 15)

Wann: Jederzeit; wer eine lebhafte Kneipenszene sucht,
ist hier abends richtig.

Distanz: 3 km

Das Grindelviertel mit seinem Uni-Campus ist ein belebter Stadtteil mit einer Fülle an interessanten Geschäften und bezahlbaren Restaurants, Bistros und Cafés. Vielerorts wird an die jüdische Vergangenheit Hamburgs erinnert, und hie und da fasst heute die jüdische Kultur neue Wurzeln.



Ein »Kolonialinstitut« war Ursprung der 1919 gegründeten **Universität Hamburg**; das **Universitäts-Hauptgebäude**  stiftete Reeder Edmund Siemers 1911. Auch die beiden 90 Jahre später gebauten Flügel links und rechts des säulenverzierten Hauptbaus sind Schenkungen der Hamburger Familie Greve. Der Campus für die heute ca. 40 000 Studenten verteilt sich weit über den Stadtteil.

Auf dem Rasen neben dem Westflügel steht seit 1983 der massige Steinquader des Künstlers Ulrich Rückriem. Er mahnt, den **Platz der Deportierten** nie zu vergessen, auf dem sich auf

Befehl der Nazis Hamburger Juden vor ihrem Transport in Vernichtungslager versammeln mussten. Vom Verbot der Nazis betroffen war auch die Freimaurerei, die in Hamburg eine lange Tradition, seit 1737 bis heute, hat. Der neoklassizistische Bau ihrer **Provinzialloge Niedersachsen** grenzt an den Platz und ist heute wieder aktives Zentrum der Freimaurer (Moorweidenstr. 36).

An die Naziverfolgung erinnert auch die Namensgebung für die nahe **Staats- und Universitätsbibliothek** nach dem Publizisten **Carl von Ossietzky**, dem 1935 während seiner Haft der Friedensnobelpreis zuerkannt worden war (Von-Melle-Park 3).

Nördlich davon wuchs in den 1950er- und 1960er-Jahren ein moderner Campus heran, herausragende Bauten sind das **Auditorium Maximum** 2 (kurz: Audimax), daneben der 52 m hohe **Philosophenturm** (kurz: Philturm).

Das **Mineralogische Museum** 3 ist eine echte Entdeckung (Grindelallee 48, Mi 10–18, So 10–17 Uhr). Rund 1500 Objekte umfasst die kunstvoll inszenierte öffentliche Schausammlung, z. B. durchscheinende Glimmerplatten und in allen Farben glitzernde Kristallstufen. Die meisten naturwissenschaftlichen Institute befinden sich auf dem westlich der **Grindelallee** erweiterten Campus. Dort ist auch das **Zoologische Museum** 4 vertreten mit einer einzigartigen Sammlung von Walskeletten, europäischen Säugetieren und Huftieren aus aller Welt, vielen Vogelarten und Insekten (Martin-Luther-King-Platz 3, Di–So 9–17 Uhr).

Das jüdische Leben Hamburgs konzentrierte sich ab 1900 im Grindelviertel. Zahllose **Stolpersteine** in Form von Messing-

In Seelenruhe
 Auge in Auge mit
 Wolf, Eisbär oder Wal-
 ross: Im schummrig
 beleuchteten **Zoologi-
 schen Museum** gibt es
 keine Angst vor wilden
 Tieren – und man ver-
 gisst die Zeit.



MAL PAUSE MACHEN



Im Blockbräu

Das internationale Hamburg hat für sein Publikum aus aller Welt eine schier endlose Bandbreite an Restaurants. Es gibt ein knappes Dutzend Sterneköche, aber das besondere Etwas beim Essengehen kann auch das ganz Einfache sein. Viele schöne alte Häuser wurden zu attraktiven Restaurants umgestaltet und verbreiten ihre ganz eigene Atmosphäre.

Ahoi by Steffen Henssler (Altstadt, Tour 4, S. 23)

Spitalerstraße 12, Tel. 64 66 05 60, ahoibysteffenhenssler.de,
Mo–Sa 11.30–21 Uhr, €

Wo der Passantenstrom der Spitalerstraße am größten ist, beweisen Fernsehkoch Steffen Henssler und sein Bruder Peter, dass auch ein schlichter Imbiss in der Fußgängerzone super Qualität bieten kann. Spezialitäten sind Japanisches wie Teriyaki oder Sushi, aber auch Bodenständiges wie Wiener Schnitzel oder Backfisch, obendrein gibt es Popcorn und weitere Überraschungen.

Blockbräu (St. Pauli, Tour 9, S. 44)

Bei den St. Pauli Landungsbrücken 3a, Tel. 44 40 50 00,
www.block-braeu.de, Mo–So 11–24 Uhr, €

Ein tolles Hafenpanorama, dazu Dirndlkleider und Brezeln, kann das zusammengehen? Im Landungsbrücken-Empfangsgebäude scheint genau das zu passen. Der Hunger wird bestens gestillt mit guten Portionen eines überschaubaren Menüangebots, dazu gibt es das selbstgebraute Bier des Hauses. Sehr schön, wenn's nicht stürmt: die Hafenterrasse mit Strandkörben.

Bullerei (Schanzenviertel, Tour 10, S. 48)

Lagerstraße 34b, Tel. 33 44 21 10, www.bullerei.com, Deli ab
 11 Uhr, Restaurant ab 18 Uhr, €€–€€€

Gut essen gehen, wo einst Schlachtvieh sein letztes Stündlein erwartete: Fernsehkoch Tim Mälzer ließ in seiner »Bullerei« viel rohe Wand stehen, aber der Kontrast ist gewollt, denn fein sind die Gerichte, z.B. Backe vom Weideochsen in Rotwein mit Artischockenpüree. Unkompliziert ist tagsüber das »Deli«, im Sommer ist es draußen am schönsten.

**Cornelia Poletto (Eppendorf, Tour 17, S. 76)**

Eppendorfer Landstraße 80, Tel 4 80 21 59,
www.cornelia-poletto.de, Mo–Sa 11–23 Uhr, €€

Cornelia Poletto kombiniert ihr feines italienisches Restaurant mit der »Gastronomia«, wo sie allerbeste Zutaten verkauft, getreu ihrer Devise: Für gute Gerichte braucht man hervorragende Produkte. Ein paar Schritte entfernt, in der Goethestraße 7, erlebt man die Chefin bei Kochschulungen live.

Anreise

• mit dem Auto

Hamburg wird von der A7 Hannover–Flensburg (durch den Elbtunnel) und von der A1 Bremen–Lübeck durchquert (Zufahrt zur City beim Horster Dreieck über die A255 und die Elbbrücken). Die A24 aus Richtung Berlin endet am »Horner Kreisel«, 5 km östlich der Innenstadt; die A23 führt Richtung Nordsee und zweigt in Hamburgs Nordwesten von der A7 ab.

• mit der Bahn

ICE- und IC-Verbindungen aus allen Richtungen zu den Fernbahnhöfen Hauptbahnhof, Altona und Dammtor.

• mit dem Fernbus

Den Busbahnhof ZOB Hamburg neben dem Hauptbahnhof (Adenauerallee 78, Tel. 24 75 76, www.zob-hamburg.de) fahren Fernbusse von über 100 Orten aus Deutschland an. Suchmaschine für Busverbindungen: z. B. www.busliniensuche.de.

• mit dem Flugzeug

Vom Hamburg Airport, 8 km nördlich des Zentrums, bestehen Verbindungen zu nationalen und internationalen Zielen. Die S-Bahnlinie 1 verbindet den Flughafen in knapp 30 Minuten mit der Innenstadt.

Fundbüros

• Das zentrale Fundbüro

befindet sich an der Bahrenfelder Straße 254–260 (Ottensen), Tel. 4 28 11 35 01; für die Onlinesuche vorab: www.hamburg.de/altona/fundsuche-online.

• Fundservice der Deutschen

Bahn (inkl. S-Bahn) online: www.fundservice.bahn.de, Fundservicezentrale: Tel. 0 90 01 99 05 99.

Kartenvorverkauf

bei Hamburg Tourismus oder z. B. bei

• Elbphilharmonie Kultur-

café, Am Mönckebergbrunnen, Barkhof 3, Tel. 35 76 66 66

- **Abendblatt Ticketshop**

im Hanseviertel, Große Bleichen 36, Tel. 30 70 39 46

- **Abendblatt Ticketshop**

Dammtorbahnhof,

Dag-Hammarskjöld-Platz,
Tel. 41 30 99 94

Kulturinfos

- Den Donnerstagsausgaben des **Hamburger Abendblatts** und der **Hamburger Morgenpost** liegt jeweils ein umfangreicher Veranstaltungs- und Kulturteil mit Wochenüberblick bei.

- Das offizielle **Stadtportal**

www.hamburg.de bietet Informationen zu allen wesentlichen Events.

- Eine gute Suchfunktion hat die Seite www.hamburg-magazin.de

Notruf

- **Polizei** Tel. 110

- **Feuerwehr/Rettung**

Tel. 112

- **Ärztlicher Notfalldienst**

Tel. 22 80 22, 11 61 17

- **Zahnärztlicher Notdienst**

Tel. 018 05/05 05 18

Post

- **Altstadt**, Mönckebergstraße 16, Kaufhaus Karstadt; Mo–Sa 9.30–20 Uhr

Telefon

Vorwahl für Hamburg ist 040.

Touristeninformationen

- **für Auskünfte, Hotelbuchungen, Tickets:**

Tel. 30 05 17 01,

www.hamburg-tourism.de

- **Hamburg Information**

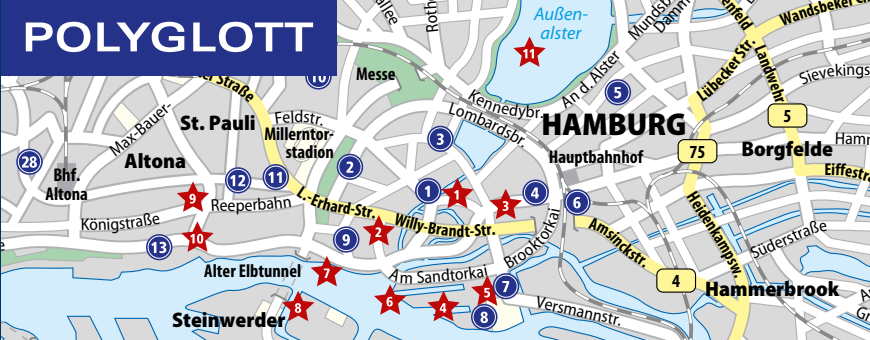
Auch für den Kauf der Hamburg CARD. Am Hauptbahnhof, Eingang Kirchenallee, Mo–Sa 9–19, So, Fei 10–18 Uhr

- **Tourist Information**

am Hafen St. Pauli Landungsbrücken zwischen Brücke 4 und 5; So–Mi 9–18, Do–Sa 9–19 Uhr

- **Tourist Information Airport**

Office im Airport Plaza (zwischen Terminal 1 und 2),
tgl. 6.30–23 Uhr



30 Touren zu Fuß für Stadtentdecker

Perfekt zusammengestellt und bequem machbar
Bei Sonne oder Regen, tagsüber oder abends



Beste Orientierung mit detaillierten Karten

Jede Tour mit eigener, ganzseitiger Karte
Mit eingezeichneten Tourstopps und Highlights



Die besten Adressen und persönliche Lieblinge der Autoren

Top-Restaurants, Shops, Hotels und Nightlifesspots
Plus überraschende Tipps: Mal Pause machen

